



Jahresbericht 2012

Die Umsetzung des neuen Leistungsauftrags kommt an

Die Ausrichtung der WBZ CPS auf die beiden Bereiche «Broker – Vermittlung von Dienstleistungen und Informationen» und «Entwicklungsunterstützung für Mittelschulen» konnte – wie im neuen Leistungsauftrag vorgesehen – abgeschlossen werden. Dass die Neugestaltung nicht nur intern gelungen ist, zeigen Reaktionen aus dem Feld: Schulleitungen und Lehrpersonen mit Zusatzfunktionen nehmen unsere Vermittlungsleistungen in Anspruch und wir betreuen aktuelle Themen zur Erhaltung und Entwicklung der Qualität von Mittelschulen. Die namentlich von Lehrerseite geäusserte Befürchtung, wir würden uns damit von der Basis entfernen, konnte zerstreut werden. So hat das fachorientierte Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen weiter an Qualität gewonnen – auch dank des Engagements der von uns mandatierten Weiterbildungsdelegierten für die einzelnen Fachbereiche. Die angespannte Finanzsituation vieler Kantone stellt für die Akteure in der Bildungslandschaft eine grosse Herausforderung dar. Die Mittel für die individuelle Weiterbildung von Lehrpersonen, aber auch für die Entwicklung der Schulen, werden vielerorts knapper. Wir nehmen diese Herausforderung an und unterstützen Schulen darin, ihre Weiterbildung noch effektiver zu planen und zu gestalten.

2013 wird für uns ein Jahr der Konsolidierung. Neben der Aufgabe, unsere Dienstleistungen laufend an die Bedürfnisse anzupassen, gilt es, die Institution für die nächsten Jahre auch finanziell auf eine gesunde Grundlage zu stellen.

Der Jahresbericht 2012 gibt in konzentrierter Form einen Überblick über die Leistungen unserer interkantonal tätigen Institution. Interessierte erhalten auf Wunsch gerne detailliertere Auskünfte über einzelne Bereiche.

Martin Baumgartner, Direktor

www.wbz-cps.ch

News, Veranstaltungen, aktuelle Kurse,
Themen und Projekte der WBZ CPS – die
Webseite dient als **Informationsplattform**
für die **Sekundarstufe II**.



Broker – Vermittlung von Dienstleistungen und Informationen

Die WBZ CPS als Wissens- und Informationsbroker: Erfahrungen sammeln und Netzwerke ausbauen

Nach einer intensiven Aufbauphase im Vorjahr folgte 2012 eine Zeit der Umsetzung. Zu den wichtigsten Arbeiten gehört der kontinuierliche Ausbau unseres Netzwerkes, welches unsere beratende, informierende und vermittelnde Tätigkeit erst ermöglicht. Wir knüpften zahlreiche Kontakte zu Expertinnen und Experten verschiedenster Themen sowie zu Weiterbildungsanbietern und Partnern aus dem Feld der Sekundarstufe II.

2012 bearbeiteten wir rund zwanzig Anfragen aus Gymnasien und Berufsfachschulen. Das Spektrum der Anfragen reichte von der Vermittlung von persönlichen Coaches für Schulleitungsmitglieder über die Organisation von Referentinnen und Referenten für schulinterne Weiterbildungsveranstaltungen für Führungskräfte des mittleren Kaders bis hin zur Suche nach einer Fachperson für ein Begleitprojekt im Bereich ICT.

Die Bearbeitung der Anfragen läuft meist nach einem ähnlichen

Schema ab: Nach der Bedürfnisklärung folgt die Eingrenzung des Themas und die Schärfung der Inhalte. Anschliessend suchen wir nach geeigneten Fachpersonen aus dem identifizierten Themengebiet. Dabei nutzen wir unser Netzwerk und kontaktieren andere Weiterbildungsinstitutionen sowie Expertinnen und Experten. Sobald diese Vermittlungsphase durchlaufen ist, sind wir dafür besorgt – sofern die anfragende Schule das wünscht –, dass eine Institution oder eine Fachperson den Auftrag in Form eines Mandates übernimmt.

Unsere Broker-Kundinnen und -Kunden – Mitglieder von Schulleitungen oder Lehrpersonen mit einer Zusatzfunktion – wurden mittels Broschüre und Artikeln in unseren Newslettern über die Möglichkeiten dieser Dienstleistung informiert. Auf unserer Webseite dokumentieren wir unsere Broker-Funktion mit Beispielen aus der Praxis.

www.wbz-cps.ch – Informationsportal für die Sekundarstufe II

Seit der Aufschaltung der neuen Webseite Anfang März 2012 haben sich die monatlichen Besuche im Vergleich zur alten Webseite mehr als verdoppelt. Nutzungsanalysen bestätigen uns darin, dass wir technisch und inhaltlich auf dem richtigen Weg sind. Die Webseite widerspiegelt unseren Auftrag als Informationsdrehscheibe und stellt Wissen aus dem weiten Feld der Sekundarstufe II frei zur Verfügung.

Zusätzlich zur Webseite sind wir seit über einem Jahr auf verschiedenen sozialen Netzwerken präsent. Die Erfahrung zeigt, dass langsam aber stetig immer mehr Interessierte unseren «Posts» und «Tweets» Aufmerksamkeit schenken und dass die digitale Kommunikation (Webseite, Newsletter, Social media) bei unseren Kundinnen und Kunden insgesamt gut ankommt. Der allgemeine Trend zur Mediennutzung führt eindeutig in Richtung mobile Applikationen und Tablets. Den zukunftsweisenden Weg mit einem entwicklungsfähigen Informationsinstrument haben wir bereits eingeschlagen.

Dennoch werden wir auch künftig nicht völlig auf Drucksachen verzichten: Der vorliegende Jahresbericht ist ein Beispiel dafür.



Auf unserer Webseite, im braunen Kasten auf der Startseite, finden Sie detaillierte Informationen über unsere Tätigkeit als Wissens- und Informationsbroker.

Entwicklungsunterstützung für Mittelschulen

Fachkompetenz hat Zukunft

Nachdem die Diskussion um die Kursgebühren etwas verklungen war, hatten wir dieses Jahr wieder mehr Luft, um in unserem zentralen Aufgabenbereich, der «Sicherung der Kompetenzen der Lehrpersonen», zur Sache zu kommen. Lehrpersonen müssen ihre professionelle Identität à jour halten und pflegen. Damit sie dies tun können, brauchen sie vorausschauende Weiterbildungsangebote, die präzise auf ihre Alltagsbedürfnisse abgestimmt sind. Aktuell gehören dazu Kurse, die den technologischen Neuerungen in Unterricht und Kommunikation Rechnung tragen, beispielsweise zur Integration von Laptops und Tablets in den Klassenunterricht. Auch im Bereich Social Media haben wir unser Angebot mit dem spezifischen Fokus «Sekundarstufe II» ausgebaut. Wir spiegeln es in der Liste der Angebote auf unserer Webseite an erster Stelle unter dem Titel «überfachliche Kompetenzen Lehrpersonen».

Zur aktualisierten Fachkompetenz gehört zunehmend auch der interdisziplinäre Blick. Wir suchen deshalb die Zusammenarbeit mit Institutionen, die sich diesem Ziel ebenfalls verschrieben haben. Ermunterndes Beispiel war 2012 die Kooperation mit der Stiftung GLOBE Schweiz, die mit global vernetztem Monitoring von Biotopen zum interdisziplinären Arbeiten in den Naturwissenschaften anleitet. Bei der Weiterentwicklung unseres Programms zählen wir auf die Weitsicht und die Feldkompetenz unserer Programmgruppe, allesamt Expertinnen und Experten mit Unterrichtserfahrung und Übersicht über ihre Fachgebiete. Ihnen gehört der Dank, dass die Marke WBZ CPS weiterhin ein hohes Ansehen genießt – in der Lehrerschaft, bei den Schulleitungen, in den Ämtern.

Fakten zu den Weiterbildungsangeboten der WBZ CPS im 2012 (Vergleich 2011)

	2012	2011
Durchgeführte Weiterbildungsangebote	74	75
Durchführungsquote	66,6%	65,8%
Anzahl Teilnehmende total	1'388	1'535
Kurssprache		
Deutsch	47,2%	52,3%
Französisch	32,0%	32,0%
Andere (ital., engl., span., rätoromanisch)	20,8%	15,7%
Geschlecht der Teilnehmenden		
Männer	51,4%	50,7%
Frauen	48,6%	49,3%



Zusatzausbildungen und Kaderkurse – Coaching

Insgesamt wurden fünfzehn mehrtägige Kaderkurse mit 156 Teilnehmenden durchgeführt. Laut Aussagen der Teilnehmenden entsprachen die von uns organisierten Kaderkurse – und auch die in Zusammenarbeit mit Partnern angebotenen Zusatzausbildungen – den individuellen und kollektiven Bedürfnissen. Unser Angebot gab den mit der Schulleitung beauftragten oder daran beteiligten Personen angemessene Antworten auf ihre Situationen und Fragestellungen. In den Kursen konnten verschiedene Kompetenzen erworben werden, die Zusammenarbeit in Teams verbessert, die Präsentation von Ergebnissen geübt und die Entwicklung einer Evaluationskultur gelernt werden.

Unser Angebot umfasst folgende Leistungen:

- **Zusatzausbildungen**, die in Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen organisiert werden (z.B. mit dem IWP der Universität St. Gallen und dem EHB für eine vollständige Schulleitungsausbildung mit Diplomen der Stufen CAS, DAS und MAS)
- **Kaderkurse** mit Inhalten, die verschiedene Führungsthemen abdecken
- **Massgeschneiderte Hol-Angebote** mit Inhalten, die den individuellen Wünschen und Bedürfnissen von Leitungsteams und Schulen angepasst werden
- **Beratung und Begleitung** entsprechend den jeweiligen Situationen: Analyse der Bedürfnisse und Wünsche, z.B. Begleitung bei Qualitätsentwicklungsmassnahmen oder bei einem Projekt innerhalb der Schule, Coaching von Schulverantwortlichen oder von einem Leitungsteam usw.

2. edu-i-day der SVIA in Basel

Die Mitglieder des Netzwerks ictgymnet Suisse Romande trafen sich im Oktober im Rahmen der Schweizer Bildungsmesse Didacta. An dieser gemeinsam mit dem SVIA organisierten Tagung regte ictgymnet Suisse Romande Überlegungen zu den MITIC-Tätigkeiten im Plan d'Etudes Romand (PER) und deren Auswirkungen auf die Sekundarstufe II an und brachte entsprechende Vorschläge ein.

11. Deutschschweizer SchiLw-Netz-Tag

Der SchiLw-Netz-Tag 2012 diente der Standortbestimmung: Es wurde darüber reflektiert, unter welchen Bedingungen schulinterne Weiterbildung ein Fundament der Schulentwicklung sein kann. Folgende Faktoren wurden als zentral genannt: die Balance zwischen Partizipation und Führung, die Passung zwischen subjektiven Bedürfnissen und Angebot sowie eine transfergünstige und kollektive Reflexion im Kollegium. Der Vernetzungstag wurde in Zusammenarbeit mit der PHBern und dem EHB organisiert.

«Es soll auch gezaubert werden»: Die WBZ CPS an der Didacta

«Zauber Schule?!» So lautete das Thema des Forums Weiterbildung. Dahinter stand die Überzeugung, dass Schule bei aller Systematik von Lehr- und Lernzielen, Kompetenz- und Qualitätskriterien ohne den Zauber des Moments, der Beziehungen und der Dinge blutleer bleiben muss – ein Ablauf ohne Ereignisse. Die Standaktivitäten machten solchen Zauber zum Thema – in drei Referaten, einem Dutzend Workshops und verblüffender Live-Zauberei. Die Messe wird grösstenteils von Lehrpersonen der Volksschulstufe besucht, jedoch ist die Tendenz der Besuchenden aus der Sekundarstufe II steigend. Wir nutzten die Gelegenheit zu wertvollen Gesprächen und zur Beziehungspflege mit Kundinnen und Kunden sowie Partnerinstitutionen.

www.wbz-cps.ch

Detaillierte Informationen zu den **Entwicklungsthemen und Projekten** finden Sie auf unserer Webseite – via blauen Kasten auf der Startseite oder über die Randspalte «im Gespräch».

Entwicklungsthemen und Projekte

Es gehört zu unseren Aufgaben, Themen mit Bedeutung für die Sicherung und Entwicklung der Qualität der Mittelschulen zu identifizieren – als Beispiele dafür nennen wir die Themen Gesundheitsförderung und MINT. Wir sammeln Informationen, stellen diese auf unserer Webseite zur Verfügung, bauen Netzwerke mit Fachpersonen auf und entwickeln Unterstützungsangebote in Form von Dienstleistungen: Beratung, Weiterbildungsangebote, Materialien. Die Relevanz dieser Themen und Projekte wird von uns periodisch überprüft. Zusammen mit Partnern suchen wir nachhaltige Lösungen zur längerfristigen Betreuung. So konnte das von uns in einer ersten Phase geführte Netzwerk ictgymnet Suisse Romande wie schon das Deutschschweizer Netzwerk dem Verein Informatik in der Ausbildung SVIA übergeben werden. Das Projekt «Maturaarbeit» wurde ebenfalls aus der Projekt- in die Regelphase überführt.

Im Folgenden beschreiben wir einige ausgewählte Projekte ausführlicher:

Externe Schulevaluation – Fachtagungen und Austausch

Unter dem Titel «Wirkung und Wirksamkeit der externen Schulevaluation. Perspektiven zur Weiterentwicklung der externen Schulevaluation auf der Sekundarstufe II» haben wir in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat der EDK zwei Fachtagungen mit Expertinnen und Experten aus der Evaluationsforschung und Evaluationspraxis sowie mit Schulleitungen und Vertretern der Mittelschul- und Berufsbildungsämter durchgeführt. Die beiden Fachtagungen zeigten eindrücklich die Vielschichtigkeit der Thematik. Je nach Perspektive wird die externe Schulevaluation bezüglich Ausrichtung und Nutzen, aber auch bezüglich Weiterentwicklung anders beurteilt, und die unterschiedlichen Sichtweisen sowie die Komplexität des Themas machen es schwierig, sich auf eine einheitliche Begrifflichkeit zu verständigen.

Von allen Beteiligten wurden gleichzeitig die Bedeutung und der Nutzen eines Austausches zwischen den Akteuren betont. Eine Arbeitsgruppe wird 2013 ein Positionspapier erarbeiten und in eine breite Vernehmlassung geben, um die Diskussion fortzuführen.

Gemeinsames Prüfen: vom Entwicklungsthema der WBZ CPS zum Teilprojekt der EDK

Im März 2012 verabschiedete die Plenarversammlung der EDK fünf Teilprojekte im Rahmen der langfristigen Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs mit der Matura. Wir werden zuhause in den Kantonen einen Bericht mit dem Titel «Unterstützungsangebote zum Gemeinsamen Prüfen» verfassen. Die schweizweit erhobenen Daten über Formen und Ziele gemeinsam verfasster Prüfungen werden analysiert und als Basis für mögliche Umsetzungsszenarien verwendet. Ein Rat «Gemeinsames Prüfen» garantiert den Praxisbezug, während die universitäre Begleitung für die wissenschaftliche Abstützung sorgt. Mit dem Entscheid der EDK kommt dieses Entwicklungsthema der WBZ CPS in eine neue Phase. Es bleibt zu wünschen, dass dieser pragmatische Weg von den Lehrpersonen als gültiges Mittel selbst gesteuerter Schulentwicklung wahrgenommen und im fachschaftsinternen Rahmen vor Ort gepflegt und weiter entwickelt wird.

Studien- und Laufbahnberatung am Gymnasium – vom Vorprojekt zur Mitwirkung

Ebenfalls im Rahmen der EDK-Teilprojekte und ausgehend von Empfehlungen des Schlussberichts der Plattform Gymnasium PGM (2008) erstellten wir bereits im Jahr 2010 ein erstes Konzept mit Empfehlungen, wie die Studien- und Berufswahlvorbereitung an Mittelschulen stärker etabliert und die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Berufs- und Studienberatungen optimiert werden könnte. Unter der Leitung der Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (KBSB) arbeiten wir auf der Grundlage der Vorarbeiten im Projekt mit.

Netzwerke – Erfolgsfaktoren unserer Arbeit

Wir wirken mit in regionalen und nationalen Netzwerken von Institutionen und Funktionsträgern sowie in themenbezogenen Verbänden. Dies ermöglicht es uns einerseits, Tendenzen und Strategien in der Entwicklung der Sekundarstufe II zu erkennen, andererseits die Anliegen bzw. die Sichtweise der Sekundarstufe II (Mittelschulen) in die Diskussion einzubringen. Wir nutzen die in der Netzwerkarbeit gewonnenen Erkenntnisse für die Planung und Realisierung unserer Vermittlungstätigkeit und für die Entwicklungsunterstützung. Auf internationaler Ebene sind die Kontakte zum deutschen Netzwerk Führungskräfteentwicklung und die Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Bildungsinstitut von besonderer Bedeutung.

Der EDK-Beirat, das Organ, das unsere Trägerinstitution bei der Überprüfung der Zielerreichung der WBZ CPS unterstützt, liess 2012 die Gestaltung der Netzwerkarbeit extern überprüfen. Die Diskussion des Berichts und die Ableitung allfälliger Massnahmen folgen 2013.

Unterrichtsentwicklung – Wertvolles aus Resonanzgruppen

Die Stiftung Mercator motivierte Lehrerinnen und Lehrer im Projekt «Personalisiertes, kompetenzbasiertes Lernen auf der Sekundarstufe II», neue Unterrichtskonzepte zu erproben und sie auch über die eigene Schule hinaus als «Prototypen» zur Weiterentwicklung vorzustellen. Wir organisierten und begleiteten den Austausch, um Erkenntnisse für eine spätere Verbreitung der Konzepte zu erhalten. Der «Circolo Vespucci» ist ein Kreis von Rektorinnen und Rektoren, der sich über operative Probleme von neuen Unterrichts- und Schulentwicklungsprojekten austauscht. Orientierungshilfe leistet schliesslich auch der SOL-Baukasten (www.solbaukasten.ch), der Anfang Jahr auf unserer Webseite aufgeschaltet wurde: Er spiegelt das gesamte Angebot an Weiterbildung zum Thema «Selbstorganisiertes Lernen» in der deutschen Schweiz.

Gesundheitsförderung – erfolgreiche erste Tagung

«Gesundheit x Qualität = Sek II»

Die Tagung vom März 2012 war ein voller Erfolg. Rund 100 Personen profitierten von den Beiträgen mehrerer Expertinnen und Experten und vom Austausch unter Kolleginnen und Kollegen, die in entsprechenden Projekten in ihren Schulen engagiert sind. Der Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Qualität der Schule und der Gesundheit aller Akteure wurde besonders in den Vordergrund gestellt. Verschiedene Beiträge unterstrichen die Bedeutung der Integration von Gesundheitsförderungsmaßnahmen in die Steuerung der Schulen. Neben dem durch die Tagung verstärkten Interesse an diesem Thema hat uns auch der angenehme Rahmen der Veranstaltung veranlasst, für 2013 eine nächste Tagung zu organisieren.

Gender – Netzwerk im Aufbau

In Partnerschaft mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern hatten wir im vorigen Jahr eine Studie in Auftrag gegeben, welche die Ursachen der Untervertretung der Frauen in Leitungsfunktionen in Gymnasien und Berufsschulen identifizieren und Handlungsansätze formulieren sollte, um das Potenzial und die Talente der Frauen in Schulleitungsfunktionen ausschöpfen zu können. Die im Bericht vorgeschlagenen Massnahmen gehen hauptsächlich in zwei Richtungen: Einerseits soll die Sensibilisierung für Gender-Fragen fortgesetzt werden, insbesondere sollen die Schulleitungen günstige Rahmenbedingungen für Karrieren von Frauen schaffen. Andererseits soll die Motivation von Frauen gefördert werden, indem sie Vorbildern – Frauen, die bereits als Schulleiterinnen tätig sind – begegnen und sich über Fragen austauschen können, die Frauen besonders betreffen. Wir engagieren uns in die zweite Richtung: Wir lancieren ein Netzwerk von Personen in Schulleitungen und darüber hinaus, welche Frauen in Leitungsfunktionen fördern wollen. Anlässlich eines ersten Kontakts haben gut fünfzig Frauen ihr Interesse an diesem Netzwerk geäussert.



Dienstleistungen

Beratung und Begleitung von Schulleitungen

2012 führten wir vier externe Evaluationen an Schulen der Sekundarstufe II durch, nahmen Beratungsmandate an acht Gymnasien und zwei Berufsfachschulen wahr und berieten zwei kantonale Ämter in Qualitätsentwicklungsfragen. Zusätzlich wurden fünf Bildungsinstitutionen aus dem In- und Ausland bei der Lösung von Fragen zu Weiterbildungsthemen unterstützt. Mit Beratungsmandaten generieren wir Drittmittel, aber nicht nur: sie sind wegen den direkten Kontakten zur Schulpraxis wertvoll und bedeutsam für uns. Diese Präsenz dient sowohl der Erhaltung unserer Feldkompetenz als auch der Gewinnung von Erkenntnissen zur Erarbeitung von neuen und nachgefragten Angeboten sowie für unsere Netzwerkarbeit.

Organisation und Personelles



Auf Wiedersehen!

Zum Jahresende verabschiedeten wir drei unserer Mitarbeitenden: **Antoine Mudry** prägte in den vergangenen viereinhalb Jahren die Entwicklung der Kaderangebote und richtete sich beruflich neu aus. **Michel Charrière** war in den letzten drei Jahren für das Entwicklungsthema Maturaarbeit verantwortlich und trat nun in den Ruhestand.

Marie-Thérèse Rey arbeitet mit der Überführung von ictgymnet an den SVIA in Form eines neuen Mandates weiterhin für uns, ist jedoch nicht mehr Teil unseres festangestellten Teams.

Teamausflug nach Solothurn, Mai 2012

Die Heimat unserer Mitarbeitenden kennenlernen, einen Tag abseits des Alltags im Büro verbringen und gemeinsame Erlebnisse pflegen: Mit diesen Zielen vor Augen reisten wir für unseren jährlichen Teamausflug nach Solothurn, der Heimatstadt unserer Vizedirektorin Renata Leimer. Unter ihrer Führung genossen wir einen Stadtbummel durch die wunderschöne Altstadt Solothurns. Kurz vor dem Mittagessen stiess Adriano Vella, Departementssekretär des Departementes für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn und Präsident des EDK-Beirates zu uns und begleitete uns an die Kantonsschule Solothurn. Dort wurden wir von der Schulleitung und dem Kantichor auf musikalische Weise begrüsst und mit einem Aperitif verwöhnt. Später erkundeten wir die Schönheiten der Verena-Schlucht und besuchten zu guter Letzt das Computer-Museum ENTER. Die Bilder in diesem Jahresbericht stammen alle vom gemeinsamen Ausflug nach Solothurn.

Jahresrechnung 2012

Die Jahresrechnung 2012 lag bis zum Drucktermin des Jahresberichts noch nicht in einer revidierten Form vor. Ab August 2013 wird die Jahresrechnung auf unserer Webseite publiziert.

Kontaktadresse

WBZ CPS

Schweizerische Weiterbildungszentrale

Haus der Kantone
Speichergasse 6, Postfach
3000 Bern 7

Tel. 031 320 16 80
Fax 031 320 16 81
e-mail: wbz-cps@wbz-cps.ch
www.wbz-cps.ch

Radfahren mit
schriftlicher Bewilligung
gestattet

Achtung
Steinschlag